

Wahlprüfsteine 2017

Was tun für die Alphabetisierung?

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. bringt sich auch im Wahljahr 2017 ein und fragte bei den Bundestags-Parteien ihre politischen Positionen und Konzepte ab.

Wie bereits bei den Wahlprüfsteinen 2009 und 2013 haben alle im Bundestag vertretenen Parteien sowie die FDP und AfD auf die Prüfsteine geantwortet.



Hier die Antworten von
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Frage 1: Welche Schwerpunkte will Ihre Partei in der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026 setzen?

Wichtig ist der leichte Zugang für Betroffene zu Angeboten der Grundbildung und Alphabetisierung. Deswegen ist der Zugang über den Arbeitsplatz und das lebensweltliche Umfeld ganz wichtig. Anders als die Bundesregierung wollen wir diese Wege stabiler machen. Sie müssen stetig werden. Bisher finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung sie immer nur als Projekte. Dadurch gibt es für die Lehrkräfte und die Veranstalter keine Sicherheit. Alle paar Jahre müssen sie mit dem Ende des Angebots rechnen. Das finden wir falsch. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass das Kooperationsverbot in der Bildung endlich fällt. Dann können alle Beteiligten fest darauf bauen, dass es diese wichtigen Angebote gibt.

Kontakt

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. - Berliner Platz 8-10 - 48143 Münster

Tim Henning
0251-49099641
t.henning@alphabetisierung.de

Stephanie Blume
0251-49099631
s.blume@alphabetisierung.de

Stefan Wälte
0251-49099637
s.waelte@alphabetisierung.de

Frage 2: Hält Ihre Partei ein Grundrecht auf Grundbildung für sinnvoll und in welcher Form würde sich Ihre Partei dafür einsetzen?

Ja. Wir wollen allen Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben ermöglichen. Alle, die hier leben, sollen selbstbestimmt leben können. Kindertagesstätten, Schulen, Jobcenter, Stadtbüchereien, Jugendzentren und Volkshochschulen – all das sind Orte, die grundlegend für eine chancengerechte Gesellschaft sind. Dort werden Chancen verteilt – oder eben nicht. Deshalb ist die öffentliche Infrastruktur vor Ort so wichtig. Wir schlagen den Ländern eine gemeinsame Bildungsoffensive vor. Denn die Qualität in Kita und Schule ist entscheidend. Wenn alle die Schule mit guter Grundbildung verlassen, ist viel gewonnen. Für diejenigen, die Alphabetisierung und Grundbildung nachholen wollen, schaffen wir mit unserem Modell BildungsZeit Plus einen Weg. Mit einem individuellen Mix aus Zuschuss und Darlehen geben wir ihnen die Chance, Schul- oder Berufsabschluss nachzuholen.

Frage 3: Ist das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern im Bereich der Grundbildung in der heutigen Form sinnvoll?

Wir streiten weiter dafür, das Kooperationsverbot komplett aufzuheben. Bund und Länder müssen ihre gemeinsame Verantwortung auch gemeinsam übernehmen können. Das gilt für alle Bildungsbereiche, auch für Alphabetisierung und Grundbildung. Die Dekade leidet an manchen Stellen unter der künstlichen Trennung der Zuständigkeiten. Das könnte mit einer klaren Öffnung des Grundgesetzes aufhören. Jeder Partner würde seine Stärken einbringen, bei der Umsetzung ginge es schneller voran.

Frage 4: Was will Ihre Partei tun, um Menschen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten besser am politischen Leben teilhaben zu lassen?

Das Thema Analphabetismus und mangelnde Grundbildung wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft stärker in den Fokus nehmen und flächendeckend passende Angebote machen. Gerade Menschen, die erst später in ihrem Leben nach Deutschland gekommen sind, haben auf Deutsch oft eine geringe Lese- und Schreibfähigkeit. Bisher haben sie ohne deutschen Pass keine Chance auf Mitbestimmung. Es fehlt daher ein wichtiger Grund, sich für das öffentliche Leben zu interessieren. Damit fehlt auch eine Motivation, Lesen und Schreiben zu lernen. Damit möglichst viele Menschen an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen, wollen wir Kommunalwahlen auch für Menschen mit festem Wohnsitz, aber ohne deutschen oder EU-Pass öffnen. Das erhöht ihre Teilhabechancen.